Sonderausgabe

PI POLITIK SPEZIAL

20 Jahre nach 9/11

Sonderausgabe

20 Jahre nach 9/11

Liebe Abonnenten, Probeleser und Mitbürger!

Herzlich willkommen zu dieser Sonderausgabe anlässlich des 20. Jahrestages von 9/11.

Von den Ereignissen jenes Tages im Jahr 2001 haben die meisten unter uns kräftige Bilder in Erinnerung, nicht nur, weil sie den grauenhaftesten und in seiner Wirkung weitreichendsten Terroranschlag betreffen, sondern weil sich die meisten von uns auch noch ganz genau erinnern können, wo wir waren, als die schrecklichen Nachrichten eintrafen und die Welt in einen Schockzustand versetzt wurde.

Wir haben uns entschieden, dieses Datums, seiner Bedeutung und seiner Folgen durch einen kritischen und detailliert aufgearbeiteten Bericht von Daniele Ganser zu gedenken. Der Schweizer Friedensforscher hat in seinem Buch "Imperium USA - Die skrupellose Weltmacht" in einem Kapitel "Die Anschläge vom 11. September" beleuchtet und auf die vielen ungeklärten Umstände und offenen Fragen auch Jahre nach den Ereignissen hingewiesen.

Mit akribischer Quellenarbeit und unter Einbezug vieler Zitate und Expertenaussagen weist Ganser auf Widersprüche, Rätsel und unbeantwortete Fragen hin. Seine Analyse ist bestechend und irritierend zugleich, weil sie offenlegt, wie vieles bis heute unbeantwortet bleibt, darunter die fehlende Nennung von WTC7 im offiziellen Untersuchungsbericht, der Totalausfall der US-Luftabwehr an diesem Tag und die umfangreichen Put-Optionen, mit denen schon Tage vor dem 11. September 2001 Unbekannte massenhaft auf sinkende Börsenkurse der betroffenen Fluggesellschaften und Rückversicherungen gewettet hatten.

Innerhalb des Schwerpunktes haben wir für Sie seitenweise verschiedene Informationen, Hinweise und Lese-Empfehlungen aufbereitet und eingeschoben, darunter gute Videos und Dokumentationen zu 9/11 sowie die Art und Weise, wie Medien im Mainstream sogenannte "Verschwörungstheorien" - also das Bohren und Recherchieren nach Ungereimtheiten - diskreditieren.

Jetzt wünsche ich Ihnen erkenntnisreiche Unterhaltung beim Lesen dieser Ausgabe ....

Herzlichst,
Ihr *Markus Gärtner*
Chefredakteur PI Politik Spezial

Zitat des Monats

" Je mehr Freiheiten Verfassungen für Bürger vorsehen, umso weniger Macht haben Regierungen."

Ramin Peymani, LIBERALE WARTE

INHALT

DIE ANSCHLÄGE VOM 11. SEPTEMBER 2001

AUS "IMPERIUM USA"
von Daniele Ganser
Seite 4

Gute Videos und Dokus zu 9/11
Seite 8

Ungereimtheiten der offiziellen Version im Überblick
Seite 12

Wie Medien im Mainstream "Verschwörungstheorien" lächerlich zu machen versuchen
Seite 16

Rezensionen zum Buch von Daniele Ganser
Seite 21

Lese-Empfehlungen
Seite 22

Exklusiv

Die Anschläge vom 11. September

Von Daniele Ganser

Der folgende Beitrag ist dem Buch "Imperium USA" von Daniele Ganser entnommen. Wir haben von dem geschätzten Friedensforscher die Rechte für den Abdruck erworben und er hat den leicht gekürzten Text aus seinem Kapitel 12, überschrieben mit "Die Anschläge vom 11. September", für diese Sonderausgabe freigegeben.

New York ist mit mehr als acht Millionen Menschen die größte Stadt der USA, vor Los Angeles und Chicago. Die Terroranschläge vom 11. September 2001, kurz 9/11, erschütterten nicht nur diese berühmte Stadt, sondern die ganze Welt. Sie gehören zusammen mit der Ermordung von Präsident Kennedy und dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor zu den Schlüsselereignissen in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Alle drei Ereignisse haben die US-Bevölkerung zutiefst verängstigt und schockiert, und immer hat der US-Präsident sein Land danach in den Krieg geführt.

Der Schock von Pearl Harbor wurde von Präsident Roosevelt 1941 benutzt, um die US-Bevölkerung in den Krieg gegen Deutschland und Japan zu führen. Die US-Bevölkerung wusste damals nicht, dass Präsident Roosevelt und seine engsten Mitarbeiter über den kommenden Angriff der Japaner informiert gewesen waren.

Nach dem Mord an Präsident Kennedy zog Präsident Johnson in den Vietnamkrieg. Die US-Bevölkerung wusste damals nicht, dass der angebliche Angriff auf die USS Maddox am 4. August 1964 im Golf von Tonkin nie stattgefunden hatte und eine reine Erfindung war, und dass Kennedy alle US-Berater aus Vietnam abziehen und den Konflikt in Südostasien beenden wollte.

Nach 9/11 hat Präsident George Bush Junior den sogenannten »Krieg gegen den Terror« ausgerufen und 2001 zuerst Afghanistan und danach 2003 den Irak angegriffen. Präsident Bush hat behauptet, der Irak habe etwas mit den Terroranschlägen vom 11. September zu tun und verfüge über Massenvernichtungswaffen, was beides nicht der Wahrheit entsprach.

Ein neues Pearl Harbor

Mit rund 3.000 Toten ist 9/11 der bisher größte Terroranschlag in der Geschichte. Was damals passierte, ist bis heute nicht geklärt. Drei Geschichten sind im Umlauf. Jeder muss sich selbst eine Meinung bilden, welche der drei Geschichten die wahre ist.

Die erste Geschichte, die offizielle Erzählung von Präsident Bush, besagt, dass der Anschlag von arabischen Muslimen vom Terrornetzwerk al-Qaida durchgeführt und die US-Regierung völlig überrascht wurde (Surprise-Geschichte).

Die zweite Geschichte besagt, dass der Anschlag von radikalen Muslimen durchgeführt wurde, die Administration von Präsident Bush aber, wie bei Pearl Harbor 1941, vom bevorstehenden Anschlag wusste und diesen auch bewusst zugelassen hat, um das eigene Volk zu schockieren (LIHOP-Geschichte: Let it happen on purpose).

Die dritte Geschichte besagt, dass 9/11 ein Anschlag unter falscher Flagge war, der von Kriminellen innerhalb der US-Geheimdienste organisiert wurde, die die Türme sprengten und das Verbrechen den Muslimen in die Schuhe schoben, um Krieg im Nahen Osten zu führen (MIHOP-Geschichte: Make it happen on purpose).

Hoffentlich wird 9/11 vollständig ausgeleuchtet

In diesem Kapitel sollen **einige der vielen offenen Fragen** zu 9/11 dargelegt werden, darunter das Versagen der Luftwaffe, der Handel mit Put-Optionen und der Einsturz von WTC7. Hoffentlich gelingt es der historischen Forschung in Zukunft, 9/11 vollständig auszuleuchten und die Wahrheit zu finden.

Im September 2000, ein Jahr vor dem Terroranschlag, hat die neokonservative Denkfabrik "Project for the New American Century" (PNAC) in ihrem Strategiepapier "Rebuilding America´s Defenses" gefordert, dass nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die USA ihre imperiale Macht ausbauen sollten.

»Wir glauben, dass die USA versuchen müssen, ihre globale Führungsrolle zu bewahren und auszubauen, indem die Vormachtstellung des US-Militärs erhalten bleibt«, forderten die Autoren. Es sei notwendig, die US-Militärausgaben massiv zu erhöhen und modernste Waffen zu kaufen, denn das US-Militär müsse in der Lage sein, gleichzeitig in verschiedenen Ländern Kriege zu führen. »Dieser Prozess der Transformation ... wird aber vermutlich lange dauern, wenn nicht ein katastrophales und beschleunigendes Ereignis eintritt – wie etwa ein neues Pearl Harbor«, so die Autoren.

Um 10:28 Uhr stürzte der Nordturm ein

Die Leser der Studie ahnten nicht, dass genau ein Jahr nach der Publikation dieser Schrift tatsächlich so etwas wie ein neues Pearl Harbor stattfand, also ein Angriff auf das US-Festland mit vielen Toten. Ein entführtes Passagierflugzeug, American Airlines 11, raste am Dienstag, den 11. September 2001 um 8:46 Uhr in New York in den Nordturm des World Trade Centers (WTC), eine Viertelstunde später flog United Airlines 175 in den Südturm des WTC. Noch während die beiden Türme brannten, traf die Meldung ein, dass um 9:37 Uhr ein weiteres Passagierflugzeug, American Airlines 77, das Pentagon getroffen habe. Kurz vor 10 Uhr stürzte mit WTC2 der Südturm ein, riesige Staubwolken drückten sich durch die Straßenschluchten von New York, Feuerwehrleute und Anwohner rannten um ihr Leben. Kurz nach 10 Uhr stürzte mit United Airlines 93 bei Shanksville ein viertes Passagierflugzeug ab. Um 10:28 Uhr stürzte auch der Nordturm WTC1 ein. Die meisten Menschen verfolgten den Terroranschlag live am Fernsehgerät und waren geschockt. Der Einsturz der Zwillingstürme wurde immer wieder gezeigt. Spät am Nachmittag stürzte um 17:20 Uhr noch das Gebäude WTC7 ein, obwohl es nicht durch ein Flugzeug getroffen worden war. Am Abend dieses Tages, so berichtet US-Journalist Bob Woodward, notierte US-Präsident George Bush in sein Tagebuch: »Heute fand das Pearl Harbor des 21. Jahrhunderts statt.«

Die gescheiterte Untersuchung von Kean und Hamilton 2004

Nach dem Anschlag hätten aktive Mitglieder des US-Kongresses eine kritische Untersuchung durchführen müssen, ähnlich wie jene zu den Mordanschlägen der CIA, die in den 1970er Jahren durch Senator Frank Church geleitet wurde. Aber das geschah nicht. Stattdessen wählten US-Präsident George Bush Junior und Vizepräsident Dick Cheney zehn Personen aus, die gar nicht mehr im Kongress saßen, und betrauten diese handverlesene Gruppe mit der Untersuchung. Zuerst wollten sie den früheren Außenminister Henry Kissinger beauftragen, doch als die Familien der Opfer protestierten, musste das Weiße Haus diesen Plan fallen lassen. Daraufhin berief Präsident Bush im Dezember 2002 den früheren Gouverneur von New Jersey, Thomas Kean, zum Leiter der Untersuchungskommission.

Als stellvertretender Leiter wurde Lee Hamilton ernannt, der bis 1999 für den Bundesstaat Indiana im Repräsentantenhaus gesessen hatte. Kean und Hamilton schrieben zusammen mit dem Historiker Philip Zelikow die offizielle Geschichte zum Terroranschlag und legten am 22. Juli 2004 ihren 567 Seiten dicken Abschlussbericht vor. Darin bestätigten sie die zuvor schon von Präsident Bush präsentierte Surprise-Geschichte, gemäß der die Terroranschläge im Auftrag des Saudis Osama Bin Laden in Afghanistan geplant und durch 19 muslimische Terroristen vom Netzwerk al-Qaida durchgeführt worden seien. Die USA seien durch die Anschläge völlig überrascht worden.

Doch wie waren Kean, Hamilton und Zelikow zu dieser Erzählung gekommen? Wie konnten sie die Schuld von Afghanistan oder Osama Bin Laden beweisen? Im Krieg gegen Afghanistan, der unmittelbar nach dem Terroranschlag am 7. Oktober 2001 begann, hatten US-Militärs verschiedene Muslime festgenommen, die sie auf den US-Militärstützpunkt Guantanamo auf Kuba flogen, wo diese gefoltert wurden. Zuständig für

die Folter auf Guantanamo war der Geheimdienst CIA, der Schlafentzug und Waterboarding einsetzte. Beim Waterboarding wird beim Folteropfer der Eindruck des drohenden Ertrinkens hervorgerufen. Die CIA lieferte mehr als 100 Verhörberichte aus Guantanamo an Kean, Hamilton und Zelikow, die selbst zwar nicht an der Folter beteiligt waren, aber darauf ihren Bericht aufbauten. Mehr als ein Viertel aller Fußnoten in ihrem Abschlussbericht verweisen auf »Berichte der Geheimdienste«. Auch der Kronzeuge der USA, der Pakistaner Chalid Scheich Mohammed, wurde gefoltert.

Ein grobes Versagen

Es ist aber bekannt, dass Folter nicht der Wahrheitsfindung dient. Folteropfer erklärten später, sie hätten nur ausgesagt, damit sie nicht weiter gefoltert würden. Auf dem Umschlag des Kean-Hamilton-Buches hätte man darauf hinweisen müssen, dass der offizielle 9/11-Bericht auf Folter beruht. Der Historiker Philip Zelikow versuchte dieses erstaunliche Vorgehen später zu rechtfertigen, indem er erklärte, »die CIA hat uns den direkten Zugang zu den Häftlingen verwehrt«. Aber ein solches Vorgehen ist in der historischen Forschung nicht zulässig. Jeder Folterknecht kann ein Buch schreiben und darin irgendetwas behaupten, mit dem Verweis, seine Folteropfer hätten das bestätigt. Weil er auf Folter beruht, ist der Bericht von Kean, Hamilton und Zelikow nicht vertrauenswürdig.

Zudem stimmt im Bericht von Kean und Hamilton die Anzahl der in New York eingestürzten Hochhäuser nicht: Der Einsturz von WTC7, das nicht von einem Flugzeug getroffen worden war, fehlt völlig. Dies ist ein grobes Versagen. Die offizielle Geschichtsschreibung von Kean, Hamilton und Zelikow zu 9/11 kann daher nicht ernst genommen werden. »Die Kommission hat ein unangenehmes Problem – die Erklärung, wie WTC7 praktisch im freien Fall einstürzen konnte – so umgangen, indem sie den Einsturz des Gebäudes einfach nicht erwähnte«, protestierte der Theologe David Ray Griffin, der intensiv zu 9/11 geforscht hat.

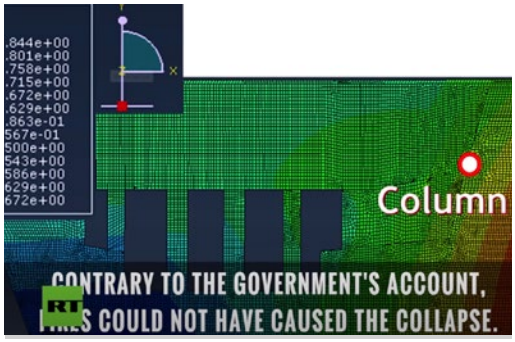
Dass Kean, Hamilton und Zelikow keine ehrliche Untersuchung durchführten, wurde auch einigen wachen Mitgliedern der Untersuchungskommission klar. Kommissionsmitglied Max Cleland, der im Vietnamkrieg beide Beine und einen Arm verloren hatte und später als Senator für Georgia diente, durschaute den Cover-up als Erster. Das Weiße Haus habe die Untersuchung andauernd behindert und behauptet, 9/11 habe etwas mit dem Irak zu tun. »Sie hatten einen Plan, gegen den Irak in den Krieg zu ziehen, und nach 9/11 haben sie genau das gemacht, sie zogen in den Krieg«, erklärte Kriegsveteran Cleland.

Der Präsident bestimmte, welche Dokumente die Kommission überhaupt sehen durfte, und Kean, Hamilton und Zelikow beugten sich diesem Diktat. »Das ist lächerlich«, erkannte Cleland richtig, wurde aber von den meisten Medien ignoriert. Schon die Warren-Kommission zur Ermordung von Kennedy habe versagt. Nun geschehe mit 9/11 das gleiche. »Das sollte ein nationaler Skandal sein«, protestierte Cleland und trat im Dezember 2003 aus der von Kean und Hamilton geleiteten Kommission aus, weil er bei der Vertuschung nicht mitmachen wollte.

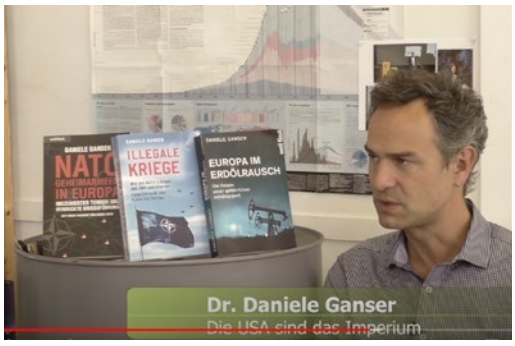
Lee Hamilton räumte gegenüber dem Fernsehsender CBC News 2006 ein, dass er »keine Minute lang glaube, dass wir alles richtig verstanden haben. Wir haben nur eine erste Skizze der ganzen Geschichte geschrieben.« Der Druck auf die Untersuchungskommission sei derart groß gewesen, »dass es wirklich erstaunlich wäre, wenn wir alles richtig verstanden hätten«, räumte Hamilton ein, ohne konkret auf das

Gute Videos und Dokus zu 9/11

"9/11: As events unfold" - Knapp 5 Minuten authentische Sound-Schnipsel und Bilder der Ereignisse vor 20 Jahren - **Quelle:** Transport-Sicherheitsbehörde TSA



"9/11: Wissenschaftler der University of Alaska Fairbanks bestätigen die Sprengung von WTC 7" **Quelle:** RT.de 12.9.2019



"Daniele Ganser über WTC 7, die JFK-files und die Souveränität Deutschlands" - Zu Ungereimtheiten des Einsturzes von WTC 7 **Quelle:** Cashkurs am 4.12.2017

"NYC Epicenters: 9/11 - 2021 ½ (2021) | Official Trailer | HBO - Der Filmemacher Spike Lee schildert die Entwicklung von New York nach den Anschlägen **Quelle:** HBO 20.8.2021 (Trailer)

"Architects and Engineers for 9/11 Truth" - „Ein Hochhaus dieser Größe ist noch nie wegen eines Bürofeuers kollabiert" **Quelle:** C-SPAN 1. August 2014

heikle Thema der Folter der Zeugen einzugehen oder sich dafür zu entschuldigen, dass die Kommission den Einsturz von WTC7 einfach ignoriert hatte. Hamilton hatte schon den Vorsitz bei der Untersuchung der Iran-Contra-Affäre innegehabt und damals verhindert, dass der Kokainhandel der CIA ausgeleuchtet wurde. Zusammen mit Kean veröffentlichte er ein weiteres Buch, in dem er zugab, dass ihre Untersuchung »zum Scheitern verurteilt war«, weil ihnen der Zugang zu wichtigen Dokumenten und Personen verunmöglicht wurde. Dies bedeutet, dass es heute keine glaubwürdige offizielle Untersuchung der USA zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001 gibt.

Totalausfall der US-Luftabwehr

Die US-Amerikanerin Catherine Austin Fitts, die Ende der 1980er Jahre in der Administration von George Bush Senior im Ministerium für Wohnungswesen und Stadtentwicklung diente, hat die offizielle Erzählung von Präsident Bush Junior zu 9/11 nie geglaubt. Ein Misstrauen gegenüber der eigenen Regierung in Washington sei damals schon vorhanden gewesen, vor allem unter den Afroamerikanern, so Fitts. »Was ich in meinem Wohnort in dem Monat nach den Anschlägen bemerkte, war, dass die Afroamerikaner die Anschläge ganz anders beurteilten als die Weißen«, berichtet Fitts. »Die Weißen glaubten felsenfest, dass wir angegriffen wurden. Aber die Afroamerikaner wussten, dass die ganze Geschichte zum Himmel stinkt.« Erst mit der Zeit sei auch das Misstrauen unter den Weißen gewachsen, erklärte Fitts im Jahr 2018. »Sie haben gemerkt, dass etwas nicht stimmt.«

Besonders erstaunt war Fitts, dass die US-Kampfjets an diesem Tag die vier langsamen Passagierflugzeuge nicht abgefangen hatten, nachdem feststand, dass sie von Terroristen entführt worden waren. »Ich wusste noch am selben Tag, dass dies eine Operation unter falscher Flagge war«, erinnert sich Austin Fitts. »Wenn man die Sicherheitsprotokolle der US-Bundesluftfahrtbehörde FAA kennt, dann weiß man sofort, dass ein solcher Anschlag ohne Hilfe von innen nicht durchgeführt werden kann.« Die Regierung von George Bush habe die US-Bevölkerung getäuscht. Die Massen seien durch die TV-Bilder manipuliert worden und hätten sich gar nicht gefragt, warum die US-Luftabwehr nicht funktionierte. »Ich besitze keinen Fernseher«, so Fitts. »Aber mir ist damals aufgefallen, dass die Menschen, die einen Fernseher hatten und dauernd schauten, der offiziellen Erzählung viel eher glaubten.«

Wenn Fluglotsen den Kontakt zu einem Passagierflugzeug verlieren oder ein Passagierflugzeug von der Luftstraße abkommt, wird sofort das Militär informiert. Dieses steigt mit Kampfflugzeugen auf, die Kontakt

Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal

zum Passagierflugzeug aufnehmen. Weshalb ist das am 11. September 2001 nicht passiert? Nach dem Terroranschlag wurde bekannt, dass die US-Luftwaffe am 11. September 2001 verschiedene Übungen durchführte.

Im Rahmen dieser Übungen wurden vom Militär auch Flugzeugentführungen und Luftangriffe auf die USA simuliert. Dies führte zu einer Verwirrung unter den beteiligten Militärs, aber auch unter den Zivilisten in der Bundesluftfahrtbehörde FAA. Richard Clarke, der im Nationalen Sicherheitsrat im Weißen Haus für Terrorismusabwehr zuständig war, erinnert sich, dass er während der Anschläge Generalstabschef Richard Myers anrief, um ihn zu fragen, wie es mit der Luftabwehr aussehe, woraufhin ihn Myers über die laufenden Übungen informierte und antwortete: »Kein schönes Bild Dick. Wir stecken mitten in Vigilant Warrior, einer NORAD-Übung.«

Wieso funktionierte die Flugabwehr an diesem Tag nicht? Diese Frage ist bis heute nicht beantwortet. Zuständig für die Flugabwehr in den USA ist das »North American Aerospace Defense Command« (NORAD). Dieses ist in verschiedene Sektoren unterteilt. Die Flugzeugentführungen und der Terroranschlag fanden im Nordostsektor (NEADS) von NORAD statt. Die Bundesluftfahrtbehörde FAA rief um 8:37 Uhr NEADS an und bat um Hilfe: »Wir haben ein Problem. Ein entführtes Flugzeug steuert auf New York zu. Bringt dort einige F-16-Kampfflugzeuge in die Luft und helft uns aus.« Worauf der NEADS-Offizier Jeremy Powell antwortete: »Ist das echte Welt oder eine Übung?« Worauf FAA bestätigte: »Das ist keine Übung. Das ist kein Test.«

Das NORAD verfügt unter anderem über Militärflugzeuge vom Typ F-16, die auf Meereshöhe 1500 Kilometer pro Stunde fliegen können. Trotzdem ist es dem NORAD nicht gelungen, auch nur ein einziges der vier langsamen Passagierflugzeuge abzufangen. Das erste Passagierflugzeug AA11, das um 7:59 Uhr in Boston abhob, wurde von NORAD nicht daran gehindert, um 8:46 Uhr in den Nordturm zu rasen. Die Vorwarnzeit war angeblich zu kurz, das NORAD sei erst um 8:38 über die Entführung unterrichtet worden, behauptet der Kean-Report. Aber auch UA175, das eine Viertelstunde später in den Südturm flog, wurde von NORAD nicht abgefangen. Daraufhin vergingen nochmals fast 40 Minuten, bis AA77 um 9:37 Uhr in das Pentagon einschlug. Erneut hat NORAD das Flugzeug nicht abgefangen. Und auch das Flugzeug UA93, das um 10:03 Uhr bei Shanksville abstürzte, wurde nicht abgefangen. Das ist ein Totalausfall der Flugabwehr.

Einfach so weit weg von der Wahrheit

Wie konnte das geschehen? Welche NORAD-Piloten waren an den Übungen beteiligt? Welche NORAD-Piloten mussten den Luftraum verteidigen? General Ralph Eberhart, der Kommandant von NORAD, wurde dazu von der Untersuchungskommission befragt. »Wer war verantwortlich für die Koordination der verschiedenen War Games am 11. September und die Übersicht?«, fragte der Abgeordnete Timothy Roemer, Mitglied der 9/11-Untersuchungskommission, am 19. Juni 2004 den Luftwaffengeneral. Doch General Eberhart weigerte sich, diese wichtige Frage zu klären, und antwortete: »Kein Kommentar.«

Neben der Übung Vigilant Warrior liefen noch andere Übungen mit anderen Namen, darunter »Vigilant Guardian« und »Amalgam Virgo«. Thomas Kean, der die Untersuchungskommission leitete, war nicht zufrieden mit den Antworten der Militärs und hielt auch die Angaben von verschiedenen Mitarbeitern

der Flugsicherheitsbehörde für unglaubwürdig. Immer wieder änderten sowohl NORAD wie auch FAA ihre Zeitangaben zu den Flugzeugentführungen und erzeugten dadurch Verwirrung. »Die Vertreter von FAA und NORAD haben eine Version von 9/11 präsentiert, die unwahr ist«, so Kean. »Wir wissen bis heute nicht, warum NORAD uns das gesagt hat, was sie uns gesagt haben... es war einfach so weit weg von der Wahrheit.«

In Deutschland ist Oberstleutnant Jochen Scholz das Versagen der US-Luftwaffe aufgefallen. »Es ist völlig unvorstellbar, dass in einem Land wie den Vereinigten Staaten etwas passiert, über fast zwei Stunden, ohne dass von der eigenen Luftwaffe eingegriffen wird«, erklärt Scholz, der bis zum Jahr 2000 als Berufsoffizier in der deutschen Luftwaffe diente, darunter auch mehrere Jahre in multinationalen NATO-Stäben.

Das NORAD habe »jede Maus auf dem Radarschirm«. Auch während militärischen Übungen sei immer ein Teil der Luftwaffe für den Schutz des Landes zuständig, die War Games können also unmöglich die Ursache für den Totalausfall der Luftverteidigung sein, so Scholz. Niemals würden alle Piloten an einer Übung teilnehmen, ein Teil der Piloten sei immer für die Verteidigung des Landes zuständig.

Wenn über einen Zeitraum von zwei Stunden vier Flugzeuge entführt werden, ohne dass die Luftwaffe interveniert hat, sei das »definitiv nicht vorstellbar«, betont Scholz. Nachdem ein Fluglotse, aus welchem Grund auch immer, den Kontakt zu einem Passagierflugzeug verliert, werde sofort die Luftwaffe informiert. Die Piloten gehen dann sofort in die Luft und nehmen Kontakt zum Passagierflugzeug auf.

Das habe im Jahr 2001 vor den Anschlägen mehr als 60-mal reibungslos funktioniert, und nach 9/11 auch wieder. Das sei Routine. Nur am Dienstag, am 11. September, war der Wurm drin. »Das kann nur dann der Fall sein, wenn jemand in diesen Mechanismus eingegriffen hat«, schlussfolgert Scholz, und fügt an, Osama Bin Laden könne das nicht gewesen sein.

Ungereimtheiten der offiziellen Version im Überblick

- **Abschlussbericht** der Untersuchungs-Kommission baut auf zweifelhaften Aussagen unter Folter auf - Zugang zu den "befragten" Häftlingen wurde den offiziellen Ermittlern verwehrt.

- Im Bericht von Kean und Hamilton stimmt die **Anzahl der** in New York **eingestürzten Hochhäuser** nicht - Der Einsturz von WTC7, das nicht von einem Flugzeug getroffen worden war, fehlt völlig.

- **Millionen mit Put-Optionen** - In den Tagen vor dem 11. September 2001 haben Unbekannte mit Put-Optionen massenweise auf stark sinkende Börsenkurse der betroffenen Fluggesellschaften, Banken und Rückversicherungen gewettet und damit Millionen verdient.

- **Totalausfall der US-Luftabwehr** - US-Kampfjets haben an diesem Tag die vier langsamen Passagierflugzeuge nicht abgefangen, als feststand, dass sie von Terroristen entführt worden waren.

- **Die Sprengung von WTC7** - Im Unterschied zu den Zwillingstürmen war WTC7 nicht durch ein Flugzeug getroffen worden. Trotzdem stürzte die massive Stahlskelettkonstruktion in nur sieben Sekunden um 17:20 Uhr ein. Das war rätselhaft.

Millionengewinne mit Put-Optionen

In den Tagen vor dem 11. September 2001 haben Unbekannte mit Put-Optionen massenweise auf stark sinkende Börsenkurse der betroffenen Fluggesellschaften, Banken und Rückversicherungen gewettet und damit Millionen verdient. Woher wussten diese Unbekannten, dass am 11. September ein Terroranschlag stattfinden wird? Die Unbekannten verfügten über Insiderwissen und erwarteten einen Kurssturz der betreffenden Aktien.

Als die Flugzeuge von American Airlines und United Airlines in die Türme einschlugen, brach der Aktienkurs dieser zwei Airlines ein, woraus ein Gewinn von rund neun Millionen Dollar für die Halter der Put-Optionen resultierte. Auch die Put-Optionen, die auf die Aktien der Finanzinstitute Bank of America, Merrill Lynch, Citigroup und J.P. Morgan gekauft worden waren, zahlten sich aus.

Weil diese Banken in den Türmen ihre Büros hatten, gab ihr Aktienkurs nach dem Terroranschlag nach und die Besitzer der Put-Optionen realisierten einen Gewinn von elf Millionen Dollar. Im Weiteren spekulierten die Insider auch mit Put-Optionen auf die in Europa beheimateten Rückversicherungen Swiss Re und Münchener Rück, weil diese für den Schaden an den Türmen bezahlen mussten. Auch diese Spekulation ging auf und ergab einen Gewinn von elf Millionen Euro. Insgesamt war der Terroranschlag für die Insider ein Millionengeschäft. Sie verdienten mehr als 30 Millionen Dollar, während fast 3.000 Menschen ihr Leben verloren.

"Was wusste unsere Regierung über die Ereignisse?"

Zumindest ein Mitglied des US-Repräsentantenhauses hielt dies für merkwürdig. »Diese Menschen, welche an unüblichen Börsengeschäften kurz vor dem 11. September beteiligt waren, wussten genug, um mit den Aktien von United und American Airlines sowie ausgewählten Banken und Versicherungen Millionen von Dollars zu verdienen«, kritisierte die afroamerikanische Abgeordnete Cynthia McKinney diese Machenschaften. »Was wusste unsere Regierung über die Ereignisse des 11. Septembers, und wann wusste sie es?«

Die mutige Abgeordnete McKinney, die für Georgia im Repräsentantenhaus saß und sich immer wieder für die Anliegen der Friedensbewegung stark machte, erklärte, es sei moralisch verwerflich, dass die Insider sich bereichert hätten, anstatt die Menschen zu warnen. »Wer sonst wusste etwas, und warum haben sie die unschuldigen Menschen in New York, welche ohne Grund ermordet wurden, nicht gewarnt?«

In den USA ereigneten sich die Anschläge vor der Öffnung der Börsen. Nach dem Terroranschlag blieben die Börsen in den USA auf Anordnung der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) vom 11. bis zum 17. September geschlossen. In Europa waren die Börsen offen, als sich kurz vor 15 Uhr europäischer Zeit die Nachricht über den Einschlag eines Flugzeuges ins WTC in New York verbreitete. Einige dachten an einen Unfall. Doch als um 15:06 Uhr europäischer Zeit noch ein zweites Flugzeug in den anderen Turm raste, machte sich Bestürzung breit.

Alle Händler verfolgten das Geschehen am Fernseher. Innerhalb von Minuten stürzten die Kurse an den europäischen Aktienmärkten ab. Die Aktie der Rückversicherung Swiss Re erlitt mit minus 14 Prozent den

größten Verlust, gefolgt von der Münchener Rück mit minus 12 Prozent. Als der Staub sich legte, schauten sich auch die Europäer den verdächtigen Handel mit den Put-Optionen genauer an. Ernst Welteke, der Chef der Deutschen Bundesbank, sprach von »fast unwiderlegbaren Beweisen« für Insider-Handel.

Marc Chesney, Dozent am Institut für Banking und Finance der Universität Zürich, ist es mit einer aufwändigen Analyse der damaligen Börsenbewegungen gelungen, diese dubiosen Geschäfte nachzuweisen. Ins Auge gestochen ist auch ihm die explosionsartige Zunahme von Put-Optionen, die unmittelbar vor dem 11. September 2001 gekauft wurden. »Die statistische Studie deckt eindeutig äußerst dubiose Geschäfte auf, die möglicherweise von Insidern getätigt wurden«, erklärt der Finanzexperte Chesney, der seine Studie im »Journal of Empirical Finance« veröffentlichte. Für einen endgültigen Beweis müssten die Behörden von der Börsenaufsicht SEC in den USA die Namen der Optionen-Käufer verlangen und deren Netzwerke offenlegen. Es liegen mehr als genügend Verdachtsmomente vor, um eine neue, unabhängige Untersuchung über allfällige kriminelle Machenschaften zu rechtfertigen, so der Finanzexperte, der den Gewinn der Insider auf mehr als 30 Millionen Dollar bezifferte.

Die Kean-Kommission versenkte das heikle Thema

Anstatt die Insider, die mit den Put-Optionen handelten, namentlich zu identifizieren, versenkte die Kean-Kommission das heikle Thema in die klein gedruckte Fußnote 130 ganz hinten im Bericht auf Seite 499. »Ungewöhnliche Handelsbewegungen haben tatsächlich stattgefunden, aber für jede Transaktion gibt es eine harmlose Erklärung«, behauptete die Kean-Kommission. »Aber weitere Untersuchungen haben ergeben, dass es keine Verbindung zu 9/11 gab«, so die Kommission. »Ein einziger US-ansässiger institutioneller Investor mit keinen denkbaren Verbindungen zu al-Qaida« habe die meisten Put-Optionen auf American Airlines und United Airlines gekauft. Die Namen der Käufer hätten im Kean-Bericht aufgelistet sein müssen. Das war keine Aufklärung, sondern eine Vertuschung, ein Cover-up.

Die Mehrheit der Optionen sei über die Investmentbank Alex. Brown gekauft worden, berichtete die Zeitschrift »Hintergrund« und wies darauf hin, dass der langjähriger Direktor von Alex. Brown, Buzzy Krongard, danach eine hohe Funktion in der CIA übernahm. David Callahan, der leitende Redakteur des US-Magazins »Smart CEO«, reichte im Rahmen des Freedom of Information Acts (FOIA) eine Anfrage bei der SEC zu den Put-Optionen ein und verlangte Auskunft, wer die Put-Optionen gekauft hatte. Das FOIA-Gesetz soll der Öffentlichkeit umfassenden Zugang zu den Datensammlungen der staatlichen Behörden geben und so die Transparenz in der Demokratie fördern. Doch die SEC teilte Redakteur Callahan am 23. Dezember 2009 mit, sie könne diese Daten nicht herausgeben, angeblich »weil sie zerstört wurden«.

Die Sprengung von WTC7

Die meisten Menschen glauben, beeindruckt durch das Fernsehen, dass am 11. September 2001 in New York nur zwei hohe Türme eingestürzt sind. Aber das stimmt nicht, es waren drei. Nämlich die bekannten je 415 Meter hohen Zwillingstürme WTC1 und WTC2 sowie das 186 Meter hohe WTC7. Im Unterschied zu den Zwillingstürmen war WTC7 zuvor nicht durch ein Flugzeug getroffen worden. Trotzdem stürzte die massive Stahlskelettkonstruktion in nur sieben Sekunden um 17:20 Uhr ein. Das war rätselhaft. »Bis heute ist der Einsturz von WTC7 ein ungelöstes Rätsel der Anschläge«, erklärte die New York Times ein Jahr nach

dem Terroranschlag, »weil vor diesem Tag in den USA noch nie ein Hochhaus aus Beton und Stahl wegen Feuer kollabierte.« Ist es glaubhaft, dass die drei Türme wegen Feuer einstürzten, obwohl dies zuvor noch nie passiert war? Der Einsturz von WTC7 setzte plötzlich ohne erkennbare Vorzeichen ein und erfolgte vollständig in den eigenen Grundriss.

In England sorgte damals Reporterin Jane Standley von BBC, die am Tag der Anschläge live aus New York über den Einsturz von WTC7 berichtete, für Verwirrung. Sie berichtete am 11. September 20 Minuten zu früh über den Einsturz von WTC7, das Gebäude stand noch und war hinter ihr klar zu sehen. »Das war ein Fehler«, räumte Jane Standley später ein. Auch BBC-Nachrichtenchef Richard Porter entschuldigte sich 2008 für das Versehen. BBC argumentierte, man habe diese Nachricht von der Nachrichtenagentur Reuters erhalten. Aber woher wusste Reuters vom Einsturz von WTC7, noch bevor dieser stattfand?

Der Einsturz von WTC7 kann nur zwei mögliche Ursachen haben

Feuer oder kontrollierte Sprengung. Während der ersten zweieinviertel Sekunden fiel der Turm mit seinen 47 Stockwerken im freien Fall, also ohne jeden Widerstand mit Erdbeschleunigung nach unten. »Wenn ein Körper aus der Ruhelage frei fällt, beträgt seine Geschwindigkeit nach einer Sekunde 35 km/h, nach zwei Sekunden 70 km/h. WTC7 beschleunigte auch nach der Phase des freien Fallens immer weiter bis deutlich über 100 km/h«, erklärt der deutsche Physiker Ansgar Schneider, und fügt an: »Das ist atemberaubend, selbst für David Copperfield.« Das Hochhaus WTC7 stürzte genauso schnell gegen den Boden wie ein Fallschirmspringer, der bei geschlossenem Schirm vom Dach des Gebäudes springen würde. Wie ist das möglich? WTC7 war ein solider Stahlskelettbau mit insgesamt 81 starken senkrechten Säulen, 57 verliefen entlang der Außenseiten, 24 Säulen bildeten den Kern. Wie kann ein Stahlskelettbau plötzlich in den freien Fall übergehen und wie ein Porsche auf über 100 km/h beschleunigen?

Wie Medien im Mainstream "Verschwörungstheorien" diskreditieren

NZZ 30.1.2021

"Gansers Jünger" - "Lange bevor Corona-Leugner durch die Strassen zogen, säte Daniele Ganser Zweifel an den «Mainstream-Medien» und fand damit nicht nur unter klassischen Verschwörungstheoretikern Anklang ..."

taz 20.9.2019

"Verschwörungsguru Ganser in München - Schlimmer ist das Publikum" - "Der Schweizer Daniele Ganser bedient in einem Münchener Theater das alternative Milieu mit allerlei 9/11-Geraune. Der Applaus ist ihm gewiss..."

ntv 10.9.2011

"Alles ganz anders - Die vielen 9/11-Lügen" - "Wer der offiziellen Version der US-Regierung über die Anschläge vom 11. September folgt, wird von Leuten, die der „Wahrheit" verpflichtet sind, als leichtgläubiger Trottel bezeichnet..."

Republik.ch 13.4.2019

"Die Methode Ganser" - "Der Schweizer Historiker Daniele Ganser ist die Lichtgestalt einer Community, in der die Verschwörungstheorien blühen. Sie trägt und stützt ihn- – während er sich selber vornehm zurückhält..."

HR - Info 3.9.2021

"Sprengung, Aliens, Geheimdienste - Verschwörungstheorien um 9/11" - "Der Staub der Trümmer des World Trade Centers hatte sich noch nicht gelegt, da traten bereits die ersten Zweifler auf den Plan..."

SZ 18.8.2021

"Der Weg der Verschwörungsmythen " - "Der US-Präsident war es. Oder nein, vielleicht doch Echsenmenschen: Der 11. September hat Verschwörungserzählungen in die Mitte der Gesellschaft katapultiert..."

Zu dieser wichtigen Frage wurde erst 18 Jahre nach dem Terroranschlag die Antwort gefunden. Am 3. September 2019 publizierte US-Bauingenieur Dr. Leroy Hulsey von der Universität Alaska Fairbanks (UAF) eine 114 Seiten lange, fundierte Studie zum Einsturz von WTC7, die von der Gruppe Architects & Engineers for 9/11 Truth und deren Präsident Richard Gage in Auftrag gegeben worden war. Die Hulsey-Studie kam nach vier Jahren Untersuchung zu einem klaren und eindeutigen Ergebnis: »Feuer hat den Einsturz von WTC7 nicht verursacht. Der Einsturz des Gebäudes kann nur durch das praktisch gleichzeitige Versagen aller Säulen erklärt werden«, so der Bericht. Obschon das Wort »Sprengung« im Bericht nirgends vorkommt, ist der Befund von Hulsey eindeutig und überzeugend: WTC7 wurde gesprengt.

Dieses Forschungsergebnis ist eine Sensation. Die ganze Geschichte zum Terroranschlag vom 11. September 2001 und zu den darauffolgenden Kriegen der USA muss neu geschrieben werden. Als Historiker interessiert mich der Einsturz von WTC7 seit vielen Jahren. Ich arbeitete als Senior Researcher an der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich, als ich 2006 mit ETH-Dozenten für Baustatik und Konstruktion den Einsturz von WTC7 diskutierte.

Mit großer Wahrscheinlichkeit fachgerecht gesprengt

»Nach meiner Meinung ist das Gebäude WTC7 mit großer Wahrscheinlichkeit fachgerecht gesprengt worden«, erklärte mir damals Jörg Schneider, ein emeritierter ETH-Professor für Baustatik und Konstruktion. Auch Hugo Bachmann, ebenfalls emeritierter ETH-Professor für Baustatik und Konstruktion, sagte mir, WTC7 wurde mit großer Wahrscheinlichkeit gesprengt. Diese Aussagen wurden 2019 durch den Hulsey-Bericht bestätigt.

Auch der Physiker Ansgar Schneider hat das plötzliche und gleichzeitige Nachgeben aller 81 Stahlsäulen zu Recht als »extrem erstaunlich« eingestuft. »WTC7 war ein riesiger Stahlskelettbau. Ein Wolkenkratzer von 186 Metern Höhe und 100 Metern Breite. Das ist gigantisch! Es gibt in Deutschland nur eine Handvoll Gebäude, die höher sind, die stehen alle in Frankfurt, sonst kein einziges«, erklärt Schneider.

In der Schweiz wäre WTC7 das höchste Gebäude, in etwa vergleichbar mit dem Roche-Turm in Basel am Rhein. »Können Sie mir nun eine wissenschaftliche Erklärung geben, wie vereinzelte, lokal begrenzte Brände es ermöglichen, dass sich die Stahlstützen am östlichen Ende mit denen 100 Meter weiter westlich absprechen, um gleichzeitig nachzugeben?«, fragt Schneider in einem Interview, das von Rubikon publiziert wurde. Nur eine Sprengung könne dies erklären.

Stahlträger konnten niemals von der Säule 79 abrutschen

Während einiger Jahre wurde behauptet, WTC7 sei wegen Feuer eingestürzt. Auch auf Wikipedia steht im Artikel zu WTC7 noch heute, der Einsturz sei durch ein Feuer verursacht worden, obwohl dies nicht stimmt. Die Behauptung, Feuer habe das Gebäude zum Einsturz gebracht, wurde prominent von der US-Regierungsbehörde National Institute of Standards and Technology (NIST) in einem Bericht vertreten, der am 21. August 2008 publiziert wurde. NIST-Untersuchungsleiter Shyam Sunder hatte damals erzählt, dass beim Einsturz des Nordturms WTC1 um 10:28 Uhr Trümmerteile auf das 110 Meter entfernt gelegene

WTC7 gefallen seien und dort Bürobrände ausgelöst hätten. Es gab tatsächlich kleinere Brände im WTC7. Doch die Behauptung von Sunder, dass sich wegen des Feuers der horizontale Stahlträger A2001 ausdehnte und von seiner Halterung an der Säule 79 sprang, entspricht nicht der Wahrheit.

Der Hulsey-Bericht zeigt überzeugend und nach Jahren der Untersuchung, dass Stahlträger A2001 niemals von der Säule 79 abrutschen konnte, das war nicht möglich. Der Träger war fest verschraubt, und auch Feuer konnten ihn nicht aus seiner Halterung schieben. Dies wiederum bedeutet, dass Säule 79 niemals frei stand, wie das NIST noch 2008 behauptet hatte. Auch die Säulen 80 und 81 wurden nicht durch Feuer zerstört, dies konnte der Bauingenieur Hulsey mit umfangreichen Tests nachweisen. »Die Säulen 79, 80 und 81 haben in den tieferen Stockwerken des Gebäudes nicht versagt, wie das NIST behauptet«, erklärt Hulsey. Damit aber entfällt die von NIST präsentierte Ursache für den Einsturz des ganzen Gebäudes. Feuer kann nicht der Grund für den Einsturz dieses Hochhauses gewesen sein. WTC7 wurde gesprengt.

Auch US-Architekt Richard Gage erkannte, dass Feuer den Einsturz von WTC7 nicht erklären kann. »Wir sind mehr als 2.200 Architekten und Ingenieure, die eine neue 9/11-Untersuchung verlangen«, so Gage in einem Gespräch mit dem Fernsehsender CSPAN. »WTC7 fiel wie ein Stein im freien Fall symmetrisch. Die Ursache kann kein Bürobrand gewesen sein, obwohl das NIST dies behauptet. Alle 81 Säulen müssen gleichzeitig ihre Stabilität verloren haben.« Die Feuer im WTC7 waren klein. Es habe in anderen Wolkenkratzern in anderen Städten viel heißere und größere Feuer gegeben, die länger brannten, und trotzdem seien diese Gebäude nicht eingestürzt, erklärte Gage richtig.

Der US-Mathematiker Peter Michael Ketcham, der von 1997 bis 2011 am NIST gearbeitet hatte, aber nicht an der WTC7-Untersuchung beteiligt gewesen war, hat erst im August 2016 angefangen, die NIST-Berichte zu lesen. »Ich wurde schnell wütend. Erstens über mich selbst: Wie konnte ich so viele Jahre am NIST arbeiten und dies nicht bemerken? Zweitens wurde ich wütend über das NIST«, erinnert sich der

Mathematiker Ketcham. »Je länger ich nachforschte, desto klarer wurde mir, dass das NIST eine vorgefasste Schlussfolgerung präsentierte und dafür die Fakten ignoriert und weggelassen hat. Der Hulsey-Bericht hat die Vertuschung des NIST nun aufgeklärt und damit einen äußerst wichtigen Beitrag zur Aufklärung der Terroranschläge vom 11. September 2001 geleistet.«

Um seine Feuer-These zu untermauern, hatte das NIST ein Computermodell zum Einsturz von WTC7 veröffentlicht, bei dem sich die Außenwände des Gebäudes stark verformen, was jedoch beim realen Einsturz des Gebäudes nicht der Fall war. Als Bürger vom NIST die Eingangsdaten der Computersimulation verlangten, lehnte das NIST dies ab. Wenn aber Wissenschaftler die Daten nicht öffentlich zugänglich machen, die sie verwenden, dann ist das keine Wissenschaft.

Das NIST argumentierte, es könne die Daten nicht herausgeben, weil dies die nationale Sicherheit gefährde. Aber das ist nicht glaubwürdig. »Es gab viele Menschen im NIST, die an diesen Berichten mitgearbeitet haben. Warum lassen wir sie nicht öffentlich mit ihrer eigenen Stimme Fragen beantworten, sodass sie ihr detailliertes Wissen einbringen können?«, schlug der frühere NIST-Mitarbeiter Ketcham vor. Es sei ganz wichtig für die USA, die Wahrheit über 9/11 herauszufinden, denn »unsere Heilung kann nur durch Wahrheit erfolgen«, erklärte Ketcham weise.

Im Staub der Zwillingstürme wird Sprengstoff gefunden

Die vom US-Architekten Minoru Yamasaki erbauten Twin Towers wurden 1973 eröffnet und prägten während fast 30 Jahren die Skyline von New York. Weil die Studie von Leroy Hulsey die Sprengung von WTC7 wissenschaftlich nachweist, wird nun auch wieder über den Einsturz der Zwillingstürme WTC1 und WTC2 debattiert. Wurden auch die Zwillingstürme gesprengt? Oder sind sie wegen der Feuer eingestürzt? Das ist unklar, jeder muss sich nach bestem Wissen und Gewissen selbst eine Meinung bilden. Die im Jahre 2019 publizierte Studie der Universität Alaska von Leroy Hulsey fokussiert auf WTC7 und behandelt die Zwillingstürme nicht.

In Dänemark hat der Chemiker Niels Harrit, der an der Universität Kopenhagen Dozent war, zusammen mit dem US-Physiker Steven Jones, der an der Brigham Young University in Utah lehrte, den Staub untersucht, der sich nach dem Einsturz der drei Türme über Manhattan gelegt hatte. »Wir fanden Nanothermit in den Trümmern«, erklärte Niels Harrit 2009 im dänischen Fernsehen. Nanothermit ist ein vom Militär entwickelter Sprengstoff, den die Forscher in Form von winzigen rotgrauen Plättchen im Staub fanden. »Es brauchte 18 Monate, um den wissenschaftlichen Artikel vorzubereiten, auf den wir uns hier beziehen«, erklärte der Chemiker Harrit, der seine Forschungsresultate im Open Chemical Physics Journal publizierte. Für was wurde der Sprengstoff eingesetzt?

Die Türme waren mit Asbest belastet

Beim Bau des WTC wurde hitzebeständiger Spritzasbest als Brandschutz verwendet. »Die WTC-Gebäude enthielten hunderte Tonnen von Asbest«, fand US-Journalist Michael Bowker heraus, der ein Buch über Asbest und seine Opfer geschrieben hat. »Spritzasbest wurde im Nordturm auf mindestens 40 Etagen eingesetzt«. Trotzdem habe die US Environmental Protection Agency (EPA) in den Stunden und Tagen

nach den Terroranschlägen »absichtlich veraltete Messtechnik eingesetzt« und die Feuerwehrleute und Polizisten, welche vor Ort Erste Hilfe leisteten, nicht vor dem Asbest in der Luft gewarnt. Dies sei »schockierend und nicht erklärbar«, kritisiert Bowker.

Terroranschläge von der Versicherung ausdrücklich gedeckt

Der New Yorker Milliardär Larry Silverstein, der bereits das Gebäude WTC7 besaß, unterschrieb sechs Wochen vor 9/11 einen Pachtvertrag für 99 Jahre für den gesamten WTC-Komplex. Die Twin Towers hätten wegen der Asbestbelastung saniert werden müssen. Doch diese Renovationen entfielen wegen des Terroranschlages. Weil seine Versicherungspolice Terroranschläge ausdrücklich deckte, erhielt Silverstein nach dem Anschlag 4,5 Milliarden Dollar von sieben verschiedenen Versicherungen, darunter auch vom Schweizer Rückversicherer Swiss Re. Damit erbaute der Immobilienhändler ein neues WTC7 sowie als Ersatz für die Twin Towers das 540 Meter hohe One World Trade Center, das zum Zeitpunkt seiner Eröffnung 2014 das höchste Gebäude der USA war.

Allein im Nordturm waren 400 Tonnen krebserregendes Asbest enthalten

Wenn Asbest durch Sprengung oder Feuer in die Luft gelangt, können sich seine mikroskopisch kleinen Fasern in der Lunge einnisten. »Mehr als 5.000 New Yorker, die den von Asbest durchsetzten Staub einatmeten, der sich durch den Einsturz der Türme des World Trade Centers über Manhattan legte«, seien dadurch an Krebs erkrankt, berichtete Zeit Online. Viele Feuerwehrleute und Polizisten sind an den Folgen gestorben. Allein im Nordturm waren 400 Tonnen krebserregendes Asbest enthalten, so Zeit Online. Doch weil die durch Asbest erzeugten Gesundheitsschäden erst mit großer Zeitverzögerung auftreten, wurde lange nicht darüber gesprochen. »Was Asbest anrichtet, zeigt sich erst nach Jahrzehnten«, erklärt der deutsche Arbeitsmediziner Hans-Joachim Woitowitz. ■

Dr. Daniele Ganser ist Historiker und Friedensforscher, spezialisiert auf Zeitgeschichte seit 1945 und Internationale Politik. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geostrategie, verdeckte Kriegsführung, Ressourcenkämpfe und Menschenrechte. Er ist Gründer und Leiter des “Swiss Institute for Peace and Energy Research“(SIPER) in Basel. Daniele Ganser hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie in der Nähe von Basel.

Rezensionen zum Buch von Daniele Ganser

"Der Schweizer Historiker Dr. Daniele Ganser gehört bei der Enttarnung der imperialen Politik zu den Meistern seines Faches. Wer sein aktuelles Buch »Imperium USA: Die skrupellose Weltmacht« gelesen hat, muss mit der Erkenntnis leben, dass wir nicht die Guten sind und unsere Presse alles andere als staatsfern ist." - **Ken Jebsen auf KenFM, 10.10.2020**

"Bücher wie dieses sind wichtiger denn je … Ohne Erkenntnis dessen, was wirklich geschehen ist und weiter geschieht, ohne ein Durchschauen der verlogenen Phrasen und der ständigen Medienmanipulation, kann kein sinnvoller Beitrag zu einer friedlicheren Welt geleistet werden, die Daniele Ganser als Friedensforscher am Herzen liegt." - **Gerald Brei in "Der Europäer", 11.09.2020**

"Das grossartige an den Büchern von Daniele Ganser ist der Umstand, dass er fundierte Fakten liefert, die jederzeit überprüfbar sind, und den Leser ermutigt seine eigenen Schlüsse zu ziehen … Bei seiner Reise durch die Geschichte der USA, die geprägt ist von zahlreichen Menschheitsverbrechen, Völkermorden, Angriffskriegen und anderen Abgründen, appelliert der Autor stets an die Menschheitsfamilie, die uns alle verbindet." - **Richard-Heinrich Tarenz im Wild Magazin, 20.05.2020**

Max Otte: Meine Geschichte

Max Otte ist als Unternehmer, Publizist und politischer Aktivist bekannt. Nun macht er sich in diesem Buch auch auf die Suche nach sich selbst. Was hat ihn geprägt und befähigt, Dinge zu sehen, die andere nicht sehen?

Hier spricht er über seine Kindheit, seine Eltern, die Großeltern und die Menschen, die ihn beeinflusst haben, über seine mennonitischen Vorfahren mütterlicherseits, Flucht und Vertreibung in Vaters Familie, seine Lehrer und die Zeiten, in denen er aufgewachsen ist. Wie all das einen Menschen prägt, erzählt er in diesem sehr persönlichen Buch.

Max Otte promovierte an der Princeton University und hatte Professuren an der Boston University, der Hochschule Worms und der Karl-Franzens-Universität Graz inne.

Ende 2018 schied Otte auf eigenen Antrag als Professor und Beamter auf Lebenszeit aus dem Staatsdienst aus, um sich auf seine Analysen und unternehmerischen Aktivitäten zu konzentrieren.

Unternehmen, an denen Otte beteiligt ist, managen mehr als eine Milliarde Euro.

Der Max Otte Vermögensbildungsfonds (WKN: A1J3AM) gehört seit 2016 zu den erfolgreichsten deutschen Aktienfonds.

Der Philanthrop ist Stifter des Oswald-Spengler-Preises, der 2018 erstmalig an den französischen Schriftsteller Michel Houellebecq ging und Veranstalter des Neuen Hambacher Festes.

ISBN: 978-3-95972-403-6

FinanzBuch Verlag

250 Seiten, inkl. 40 teils farbigen Abbildungen

Erscheinungsdatum: 23.03.2021

www.verlorenes-deutschland.de

Empfehlungen

Lesenswertes aus dem alternativen Nachrichten-Universum

Mathias Bröckers über 9/11 und die Medien: Das hatte mit Journalismus nichts mehr zu tun

Quelle: NachDenkSeiten, Marcus Klöckner

Inhalt: "Die Berichterstattung über die Anschläge vom 11. September und ihre direkten Folgen, die Kriege in Afghanistan und im Irak, waren dann auch von einer Einheitlichkeit geprägt, die mit Journalismus nichts mehr zu tun hatte: Die »freie Presse«, die Wachhunde der Demokratie, waren zu Schoßhunden und Lautsprechern der US-Regierung mutiert ..."

20 Jahre nach dem Terror: Fünf offene Fragen zu 9/11

Quelle: Männersache.de

Inhalt: "Die Terroranschläge vom 11. September 2001 veränderten die Welt. Und bis heute sind noch immer nicht alle offenen Fragen geklärt..."

Zu viele Jahre voller Lügen - von Mossadegh bis 9/11

Quelle: Paul Craig Roberts

Inhalt: "Die Kriege, die Amerikas guten Ruf ruiniert haben, sind die Konsequenz von 9/11. Die Neokonservativen, die Amerikas Vorherrschaft über die Welt befürworten, riefen nach „einem neuen Pearl Harbor", das ihnen die Möglichkeit gab, Eroberungskriege zu führen ..."

„Mythos 9/11" von Mathias Bröckers

Quelle: Wochenzeitung "der Freitag"

Inhalt: "Ein bitteres Resümee nach 20 Jahren. In der Zwischenzeit sind die Auslassungen, Widersprüche und Fehler des 9/11-Reports noch offensichtlicher geworden ..."

Everything points to Thierry Meyssan being right today

Quelle: Voltairenet.org, Thierry Meyssan

Inhalt: "By challenging the official version of the 9/11 attacks, Thierry Meyssan opened a worldwide debate. But the essence of his book on the subject was a political science study predicting..."

White House to reveal any Saudi links to attacks

Quelle: DAILY MAIL

Inhalt: "President Joe Biden signed an executive order Friday that ordered a review of the classified documents related to the 9/11 terror attacks - with the promise of releasing more information to the public..."

9/11 families: New details raise concerns about Saudi links to attacks

Quelle: THE WASHINGTON TIMES

Inhalt: "Family members of 9/11 victims say court documents released Saturday confirm long-standing concerns that the U.S. government knows more than has been made public about links between Saudi Arabia and the 2001 attacks on the World Trade Center and the Pentagon..."

+++ Max Otte auf Twitter +++

Max Otte
@maxotte_says

"Krisen-Bewältigung auf dem Rücken der Kleinen." Ganz neue Töne bei der #Tagesschau. Hoffen wir, dass das kein Einzelfall bleibt.

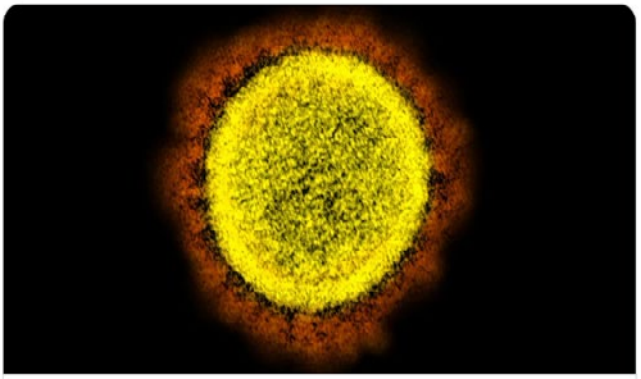
tagesthemen @tagesthemen · 10. Aug.
"Krisen-Bewältigung - auf dem Rücken der Kleinen." So die Meinung von Michael Stempfle zu den neuen Corona-Beschlüssen von Bundeskanzlerin Merkel und den Ministerpräsident:innen. (red)

11:27 nachm. · 10. Aug. 2021 · Twitter Web App

192 Retweets 7 Zitierte Tweets 893 „Gefällt mir"-Angaben

Max Otte
@maxotte_says

Bloomberg: "Es gibt Anhaltspunkte für eine Überraschende Anzahl von Infektionen bei Geimpften. Das Narrativ hat sich radikl gewandelt. Die Wissenschaft kommt nicht hinterher. Geimpfte machen sich Sorgen."



bloomberg.com
The Vaccinated Are Worried and Scientists Don't Have Answers

7:16 nachm. · 21. Aug. 2021 · Twitter Web App

Max Otte
@maxotte_says

#CIA-Report von 2010: Den Feminismus benutzen, um die Opposition gegen den Krieg in #Afghanistan zu schwächen.

WikiLeaks @wikileaks · 21. Aug.
CIA Report: Use feminism to reduce Western opposition to military occupation of #Afghanistan [2010]

Link: wikileaks.org/wiki/CIA_repor...

Max Otte
@maxotte_says

#Australien zwingt Bürger, eine Tracking-App. mit #Gesichtserkennung herunterzuladen. Die Personen bekommen eine sms, und wenn sie nicht innerhalb von 15 Minuten ein Bild ihrer Umgebung geschossen haben, kann die Polizei aktiv werden. #Überwachungsstaat

zerohedge.com
Australia Could Force Citizens To Report Their Location On-Demand Via Gover...
Send a photo within 15 minutes or the police are sent out...

4:37 vorm. · 3. Sep. 2021 · Twitter Web App

Mehr unter twitter.com/maxotte_says

+++ Videos auf unserem Politik-Kanal +++

+++ Videos auf Privatinvestor-TV +++

Die nächste reguläre Ausgabe (8/2021) von
PI Politik Spezial
erscheint am 1. Oktober 2021

Impressum

IFVE - Institut für Vermögensentwicklung GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 68, 50968 Köln
Tel.: 0221-99 80 19-12, Fax: 0221-27 11-214
E-Mail: service@privatinvestor.de

Geschäftsführer: Prof. Dr. Max Otte, Kerstin Franzisi
Registergericht: Amtsgericht Köln
Registernummer HRB 50223
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß $27a
Umsatzsteuergesetz: DE226998606

Herausgeber: Prof. Dr. Max Otte
Chefredakteur: Markus Gärtner, ViSdP

Unsere Redaktion

Name, Titel	Qualifikationen
Markus Gärtner	Studium Pol. Wissenschaften, VWL und Kommunikationswissenschaften in München, Mitarbeit im US-Repräsentantenhaus bei Dick Cheney; seit 30 Jahren Wirtschaftsjournalist, darunter für die *ARD* in Südostasien und das Handelsblatt in China; Autor mehrerer Bücher, u.a. "Das Ende der Herrlichkeit" - Seit Okt. 2018 **Chefredakteur** von **Der Privatinvestor Politik Spezial**.
Prof. Dr. Max Otte	Entwickler der Königsanalyse*, Professor für allgemeine und internationale Betriebswirtschaftslehre (C-3), speziell Unternehmensfinanzierung, Direktor des Zentrums für Value Investing e.V., Gründer des IFVE Institut für Vermögensentwicklung, Mitglied des Verwaltungsrates der Privatinvestor Verwaltungs AG, Mitglied des Verwaltungsrates der Früh & Partner Vermögensverwaltung AG.
Kerstin Franzisi	Dipl.-Betriebswirt (FH), internationale Betriebswirtschaft und Außenhandel an der Hochschule Worms , Schwerpunkt Finanzierung und Marketing. Diplomarbeit über Joel Greenblatts Anlagestrategie der Magic Formula und deren Backtest für den deutschen Aktienmarkt; Präsidentin des Verwaltungsrates der Privatinvestor Verwaltungs AG, Chefredakteurin Der Privatinvestor, IFVE.